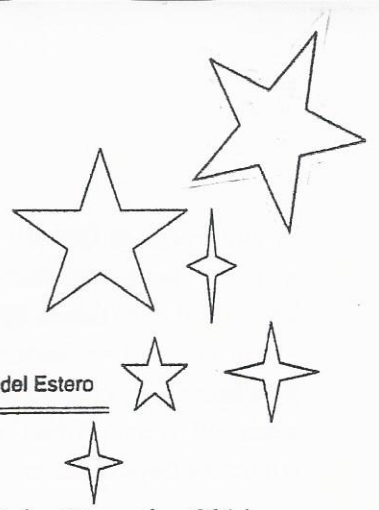


Parroquia San Pedro y San Pablo

Libarona 251 - Tel./Fax: 03843 - 421110 - C.P. 3740 Quimilí - Santiago del Estero



Quimilí, im November 2014
(Übersetzung aus dem Spanischen)

Liebe Freunde und Wohltäter,

ich schicke Ihnen meine herzlichsten Grüße und hoffe, dass es Ihnen gut geht. Die Weihnachtsfeiertage rücken näher. Das ist immer eine gute Gelegenheit, um sich an seine Freunde zu erinnern und um für das Schöne und Gute zu danken, das es in unserem Leben gibt. Ich persönlich habe verschiedene Gründe, Ihnen diesen Brief zu schreiben, da meine Arbeit, mein Leben und meine Zukunft zu großem Teil von Ihnen abhängen.

In einem Monat werde ich seit 28 Jahren in Argentinien als Missionar gearbeitet haben. Mit großer Dankbarkeit muss ich sagen, dass es unter Ihnen – meinen Freunden und Wohltätern – Personen gibt, die mich seit dem Anfang meiner Mission und Berufung ohne Ermüdung begleitet haben. Wegen dieser fast familiären Verbindungen nach Regensburg und Gauting fühle ich auch für Sie, die mir zumeist leider unbekannt sind, eine große Zuneigung und herzliche Dankbarkeit.

Genau wie bei mir öffnen sich auch die Herzen der Kinder in den Speisesälen der Pfarrei. Dieses Jahr war es für 350 Personen möglich, ein warmes Mittagessen zu erhalten, fast jeden Tag der Woche. Schon viele Jahre wurde dieses Projekt durch die Pfarrgemeinde St. Benedikt in Gauting abgesichert. Der Verein ‚Hilfe für Quimilí‘, für diesen Zweck gegründet, deckt fast alle Kosten des Projekts. Ich finde keine Worte, um die Dankbarkeit in der ganzen Gemeinde Quimilí für diese Hilfe und das ‚tägliche Brot...‘ für die ärmsten Kinder unserer Stadt auszudrücken.

Bedauerlicherweise ist die finanzielle Situation vieler Familien miserabel. Ein kleines Familiengeld von der Regierung ist nicht ausreichend, um die Kosten zu decken und in einem Großteil der Familien kann es nicht für das Wohl der Kinder eingesetzt werden. Fast 30% der Kinder haben alleinerziehende, minderjährige Mütter von 16 Jahren, Mütter, die noch nicht reif genug und nicht in dem Zustand sind, um die Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen. Oft ist der Vater unbekannt und es ist gewöhnlich, dass die Verantwortung für die Erziehung und die Lebenskosten der Kinder von den Großeltern übernommen werden müssen. Auf diese Weise hat sich ein Modell der ledigen Mutter geformt, die ihre Kinder verlässt, die Nächte außer Haus verbringt und sich um nichts kümmert.

Ein Großteil der Kinder in den Speisesälen der Pfarrgemeinde kommt aus solchen Familien. Dadurch ist die Pfarrei zu dem einzigen Ort geworden, wo sie einen Teller warmes Essen erhalten und ein wenig Liebe und Zuneigung erfahren können.

Ich bin mir sicher, dass Gott keinen Cent vergisst, den Sie für dieses Projekt geben. Ich kann mit Bescheidenheit sagen: „Vergelte es Ihnen Gott!“, nicht nur im ewigen Leben, sondern auch hier auf Erden mit seinem Segen und mit der Gabe des Friedens.

Unsere Sorge in Quimili gilt auch den Senioren. Es gibt viele Alte oder Kranke, die keine Familien haben oder von dieser verlassen wurden. Die Regierung und andere soziale Organisationen haben so gut wie kein Interesse daran, dieses Problem zu lösen. Das ist der Grund, warum unser Altenheim voll ist und uns viel Arbeit macht. Die Senioren werden oft krank, haben geistige Schwierigkeiten und wenn sie versterben, ist die Pfarrei ihre einzige Familie, die sie begleitet und für sie da ist. Mich als Priester macht es sehr traurig, wenn ich solche Situationen beobachte, aber ich habe immer große Hoffnung, dass sie im Himmel ein größeres Glück erfahren.

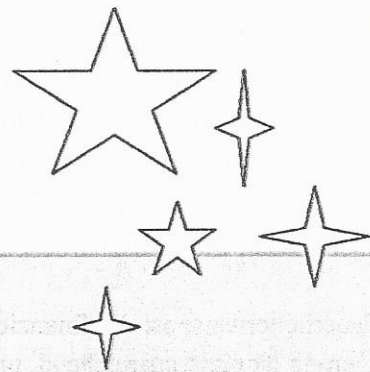
Die pastorale Arbeit ist ebenfalls nicht leicht. Die schnellen sozialen Veränderungen und der atheistische Modernismus zerstören die von vorangegangenen Generationen gebildeten und geschätzten Fundamente. Es ist schwierig, Patriotismus, den Respekt gegenüber anderen und vor allem den Glauben an Gott zu lehren. Ein großer Teil der Jugend sieht keinen Sinn im Lernen, nehmen das Band der Familie nicht ernst und ergeben sich dem Alkohol und Drogen. Aus diesem Grund ist die Aufgabe eines Missionars nicht nur, das Evangelium zu predigen. Man muss sich stark der materiellen und geistigen Armut anderer Menschen entgegenstellen.

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage schicke ich Ihnen von Herzen meine Grüße und guten Wünsche. Im Geiste bin ich bei Ihnen, Ihren Feiern in der Familie und Begegnungen mit Gott.

Möge sich der Friede Christi weit verbreiten und in Ihren Herzen regieren!
Haben Sie alle fröhliche Feiertage und ein gutes neues Jahr 2015!
Und wenn es möglich ist, vergessen sie uns in unserem Elend nicht.

Herzlichst Ihr

Padre Eugenio
Misionero en Quimili/Argentina



Liebe Spender !

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Hilfe, die Sie Pater Eugenio und damit den Kindern von Quimili haben zukommen lassen! Dank Ihrer Unterstützung wird er glücklicherweise die Kinderspeisung auch im kommenden Jahr fortsetzen können.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alle guten Wünsche für 2015!

Ihre

Friederike Dyszak
Stefan Schreml
Pfarrer Otto Gäna

Konto: Empfänger: Hilfe für Quimili e.V.,
IBAN: DE74 7002 0270 0656 4931 60
BIC: HYVEDEMMXXX

weitere Informationen:
www.hilfefuerquimili.de